

## Elite-Akademie: TUM liegt vorn

Zehn der 33 neuen Mitglieder der Bayerischen Elite-Akademie kommen von der TUM, ausgewählt aus 245 Bewerbungen. Damit stellt die TUM die mit Abstand größte Gruppe des sechsten Jahrgangs, der am 15. März 2004 startete. Zum Aufbau eines speziellen Doktorandenprogramms wurden erstmals auch Doktoranden und Aufbaustudierende aufgenommen. Seit die Akademie im Jahr 1998 gegründet wurde, woran die Leitung der TUM wesentlich beteiligt war, stammen von den bisher 155 Studierenden insgesamt 34 - knapp 22 Prozent - von der TUM.

Die TUM-Studierenden des sechsten Jahrgangs sind:

- Simon Bierbaum (23), 6. Semester Informatik;
- Lisa Maria Ehrenfried, 8. Semester Maschinenbau;
- Andreas Emmert (24), 8. Semester Physik;
- Christian Hainzmaier (25), 4. Semester des Promotionsstudiengangs Maschinenbau;
- Meiko Hecker (26), 2. Semester Managementorientiertes Betriebswirtschaftliches Aufbaustudium (MBA) der TUM;
- Benedikt Hofmann (22), 6. Semester Maschinenbau;
- Robert Hölzel (21), 6. Semester Physik;
- Jan Philipp Junker (24), 6. Semester Physik;
- Julia-Stefanie Kraus (21), 6. Semester Technomathematik;
- Sebastian Schatt (22), 6. Semester Physik.

Mehr Autonomie in Finanzfragen

## Hochschulrat der TUM fordert Globalhaushalt

**Um die Spitzenposition der TUM im internationalen Wettbewerb zu wahren, fordert der Hochschulrat der TUM in einer Resolution mehr Gestaltungsspielraum, ganz besonders im Hinblick auf die Autonomie in Finanzfragen. Hier die Resolution im Wortlaut:**

Der Freistaat Bayern hatte sich vor sechs Jahren an die Spitze der Hochschulreform in Deutschland gesetzt. Die TU München hat den Spielraum für organisationsrechtliche Erneuerungen (»schlanke und handlungsfähige Gremien«), die das BayHSchG von 1998 erlaubt, voll ausgeschöpft. Sie hat auch die Erweiterung der »Experimentierklausel« im Gesetz genutzt und die Eignungsfeststellung unverzüglich in die Tat umgesetzt. Um ihre Spitzenposition im internationalen Wettbewerb zu wahren, braucht die TUM jetzt weitere Gestaltungsfreiräume, besonders auf dem Gebiet der Finanzautonomie.

Der Hochschulrat begleitet seit dem Jahr 2000 mit Nachdruck das Vorankommen der »Flexibilisierung der Bewirtschaftung der TUM« im politischen Umfeld. Einige Entwicklungshemmnisse in Haushaltsfragen konnten in der Tat beseitigt werden. Wirklich effiziente Strukturen sind aber nach wie vor nicht erlaubt. Das muss sich jetzt ändern. Sowohl die Staatsregierung (Regierungserklärung v. 05.11. 2003: ... »An Hochschulen, die bereits jetzt über das notwendige Instrumentarium verfügen, erproben wir Globalhaushalt«... ) wie die Mehrheitsfraktion im Bayerischen Landtag (CSU-Fraktion »Qualitätspakt Hochschule« v.14.01. 2004: ... »Die weitere Übertragung von Selbstständigkeit in der Haushaltsverantwortung soll mit Pilotprojekten erprobt und erweitert werden«... ) haben jüngst die Messlatte in Bayern neu aufgelegt: Globalhaushalte an Pilothochschulen! Für die Erprobung der Finanzautonomie bietet sich die TUM deshalb besonders an, weil hier die Voraussetzungen bereits geschaffen sind: gestraffte Leitungsstrukturen und erprobte Steuerungsinstrumente (Kosten-Leistungsrechnung, Akademisches Controlling, SAP/R3, Eröffnungsbilanz in 2004).

Der Hochschulrat ist überzeugt, dass die TUM mit einer weitgehenden Finanzautonomie verantwortungsbewusst und transparent umgehen wird. Deswegen fordert der Hochschulrat im Rahmen einer vertraglichen Regelung (»Zielvereinbarung«) zwischen Exekutive, Legislative und TUM umgehend folgende Maßnahmen, wirksam zum Doppelhaushalt 2005/06:

1) Planungssicherheit für Grundfinanzierung: Werthaltig gesicherter Globalhaushalt für 5 Jahre (u.a. mit Nachverhand-

lungsmöglichkeit und Schlechterstellungsverbot);

2) Paradigmenwechsel in der Haushaltsführung: Umstellung der kameralen Einnahme-/Ausgaberechnung auf ein kaufmännisches Rechnungswesen innerhalb einer staatlichen Einrichtung. Die TUM soll Staatsbetrieb (Art. 26 BayHO) werden.

3) Aufstellung des Wirtschaftsplans durch Hochschulleitung und Feststellung durch Verwaltungsrat; Wirtschaftsplan der TUM im Detail ist nicht weiter Teil des Staatshaushalts;

4) Beschränkung auf zwei Zususstitel für TUM im Staatshaushalt (»konsumtive bzw. investive Mittel«); Staatszuschuss wird über ein eigenes Bankkonto der TUM abgewickelt.

5) Rückstellungs- und Rücklagenbildung muss ohne Einschränkungen und ohne Minderung des Staatszuschusses möglich sein.

6) Eigene Einnahmen (u.a. Fundraising, Entgelte für Infrastrukturnutzung und Weiterbildung, Patentverwertung, Bildungsbeiträge und Studiengebühren) müssen an der TUM in vollem Umfang bewirtschaftet werden können, ohne Anrechnung auf den Staatszuschuss.

7) Aufhebung der Stellenplanbindung im Angestelltenbereich: Keine Ausbringung von Planstellen im Staatshaushalt, künftig nur »Stellenübersichten« innerhalb des Wirtschaftsplanes;

8) Unternehmensgründungen und -beteiligungen: Die TUM muss künftig im Körperschaftsvermögen mit Haushaltsmitteln ohne staatliche Zustimmung Unternehmen gründen oder sich an Unternehmen beteiligen können.

9) Junktim zwischen Staatszuschuss, Leistungen der TUM und Kapazitätsvorgaben.

#### Mittelfristige Ziele:

10) Ausstieg aus dem Bundesangestellten-Tarif (BAT); Ersatz durch eigenen Wissenschafts-Tarif.

11) Einrichtung ökonomischer Anreizmechanismen für das Liegenchaftsmanagement.

12) Konsequenter Ausbau einer wettbewerbliehen Mittelverteilung zwischen den Universitäten.

Die TUM, als erste in Deutschland vom Centrum für Hochschulentwicklung bereits im Jahre 2000 als Best practice-Universität ausgezeichnet, verfügt nachweislich über das Know How und Instrumentarium, die weitgehende Finanzautonomie in eine gesteigerte Leistungsfähigkeit umzusetzen. Die verantwortlichen Politiker fordern wir auf, den richtigen Worten jetzt mutig die entsprechenden Taten folgen zu lassen.

Für den gesamten Hochschulrat der TU München am 18.02.2004

*Vigdis Nipperdey*  
Vorsitzende

Brücke zwischen den Denkwelten der Geistes- und Ingenieurwissenschaften



CARL VON LINDE  
AKADEMIE

## Carl von Linde-Akademie nimmt Arbeit auf

**Vor 2340 Jahren gründete Platon seine interdisziplinär orientierte Schule vor den Toren Athens. Im Garten des Heros Akademos wurde vorgetragen, diskutiert und kritisiert nach der berühmt gewordenen Methode, Dialoge zu führen. Es gab einen breit gefächerten natur- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Stundenplan: Fragen der Astronomie, Biologie, Mathematik, politischen Theorie und Philosophie standen zur Debatte.**

Als die TU München gut zwei Jahrtausende später beschloss, die natur- und ingenieurwissenschaftliche Ausbildung noch wettbewerbsfähiger weiterzuentwickeln und dabei kultur- und sozialwissenschaftliche Lehrinhalte systematisch einzubeziehen, besann sie sich zugleich auf die akademischen Wurzeln. Die Förderung der antiken Bildungsziele, nämlich weltweites Denken (universitas), harmonische Entfaltung der Persönlichkeit (humanitas) und Vernunftgebrauch (sapientia), sollen gerade in einer in die Zukunft gerichteten Universität noch bewusster verfolgt werden. Vom bewährten fachlichen Fundament aus können eigene Fähigkeiten geschult werden, das Selbstverständliche kritisch neu zu betrachten und in Freiheit Verantwortung zu übernehmen.

Dem Plan, an dem engagierte Hochschulmitglieder gemeinsam schmiedeten, folgt nun die Realisierung, nachdem die erforderliche materielle Basis - eben die Mittel zum Schmieden - durch die erfolgreiche Fundraising-Kampagne der TUM gelegt war. Die Brücke zwischen Hochschule und Industrie, für die Carl von Linde, einer der Gründerväter der TUM, Zeit seines Arbeitslebens stand, beweist erneut Tragkraft: Die Linde AG fand sich bereit, »die Heranbildung unternehmerischer Persönlichkeiten und kritischer, verantwortungsbewusster Bürger einer weltoffenen Gesellschaft« an der TUM mit einer großzügigen Donation zu fördern. So wurde Ende 2002 mit der Realisierung der Carl von Linde-Akademie an der TUM begonnen. Die Idee konnte Gestalt annehmen.

Zur inhaltlichen und strukturellen Ausgestaltung der Akademie holte die TUM externen Rat ein: Gezielt wurden im Frühjahr 2003 Experten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, aus der Reihe der Studierenden und Hochschulplaner befragt. Es gab viel Anerkennung der entworfenen Pläne, wichtige Hinweise und Ermunterung zur Umsetzung. Der Kreis herausragender Persönlichkeiten, die konkret ihre Bereitschaft zusicherten, bei Angeboten der Akademie mitzumachen, wuchs. Die Umsetzungsschritte zur Gründung einer Institution - der Carl von Linde-Akademie - wurden konsequent in Angriff genommen:

Im April 2003 verabschiedete die Hochschulleitung die Grundkonzeption der Akademie unter dem Leitsatz »Studienqualität verbessern mit kultur- und sozialwissenschaftlichem Orientierungswissen«; eine Arbeitsgruppe Aufbauwilliger, unterstützt von Task forces an den einzelnen Standorten, fand sich zusammen; der Verwaltungsrat beschloss die Errichtung des Zentralinstituts Carl von Linde-Akademie im Mai 2003, im Wintersemester 2003/04 erfolgte ein Probelauf mit ersten Lehrangeboten, und die neu errichtete Geschäftsstelle nahm im Stammgelände ihre Arbeit auf; im Januar 2004 stimmte das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Errichtung der Akademie zu und die ersten Mitglieder wurden bestellt.

Parallel liefen die Vorbereitungen für den offiziellen Startschuss der Akademie auf Hochtouren: Am 3. und 4. Mai 2004 ist es so weit. Im Jahr der 125-Jahr-Feier der Linde AG wird das Zentralinstitut unter Mitwirkung des Bayerischen Ministerpräsidenten, Dr. Edmund Stoiber, des Vorsitzenden der Linde AG, Dr. Wolfgang Reitzle, und des TUM-Präsidenten, Prof. Wolfgang A. Herrmann, aus der Taufe gehoben.

Das Fundament der Carl von Linde-Akademie ist gelegt. Die Akademie folgt dem zeitlosen Plan, Brücken zu bauen zwischen Fächerkulturen, Disziplinen und Menschen. Mit Unterstützung der TUM-Angehörigen sind die gewünschten Ziele erreichbar. Über Leitbild, Ziele und Aufgaben der Akademie informiert der diesem Heft beigefügte Flyer.

Zur Auftaktveranstaltung - und zur allTUM-Party am Abend des 3. Mai 2004 in der Arcisstraße 21 - sind alle TUM-Angehörigen herzlich willkommen. Das Programm ist zu finden unter:

[www.cvl-a.tum.de](http://www.cvl-a.tum.de)

*Elisabeth Wacker*